



## Kurzlösung

– Horst Mahler –

### Obersatz

Die Verfassungsbeschwerde des M hat gemäß Art. 93 I Nr. 4a GG i.V.m. §§ 13 Nr. 8a, 23, 90 ff. BVerfGG Aussicht auf Erfolg, wenn sie zulässig und begründet ist.

### A. Zulässigkeit (+)

#### I. Parteifähigkeit (+)

- Parteifähigkeit des M als natürliche Person gem. Art. 93 I Nr. 4a GG, § 90 I BVerfGG („jedermann“)

#### II. Beschwerdegegenstand (+)

- Jede Maßnahme der „öffentlichen Gewalt“ gem. Art. 93 I Nr. 4a GG, § 90 I BVerfGG
- Letztinstanzliches verwaltungsgerichtliches Urteil als Judikativakt

#### III. Beschwerdebefugnis (+)

- Art. 93 I Nr. 4a GG, § 90 BVerfGG
- **(P):** Geltendmachung der Möglichkeit einer „spezifischen Verletzung von Grundrechten“ bei Gerichtsentscheidungen als Beschwerdegegenstand (BVerfG keine „Superrevisionsinstanz“)
- Spezifische Verletzung von Grundrechten (+), wenn:
  - Anwendung einer verfassungswidrigen Rechtsgrundlage
  - Nichtanwendung eines Grundrechts
  - Fehlerhafte Anwendung eines Grundrechts
  - Verkennung der Bedeutung und Tragweite eines Grundrechts
  - Objektive Willkürlichkeit der Entscheidung
- Vorliegend: Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung durch § 8 i.V.m. § 7 I Nr. 1 PaßG; Möglichkeit der gerichtlichen Verkennung der Tragweite von Art. 11 I und 2 I GG ("Einsperren") sowie Art. 5 I 1 Alt. 1 GG ("Maulkorb")
  - Eigene, gegenwärtige und unmittelbare Beschwer des M (+)



#### IV. Rechtswegerschöpfung (§ 90 II 1 BVerfGG); Keine Subsidiarität (+)

#### V. Form, Begründung, Frist (+)

- §§ 23 I, 92, 93 I 1, 2 BVerfGG
- Monatsfrist

#### VI. Prozessfähigkeit (+)

#### VII. Zwischenergebnis (+)

Die Verfassungsbeschwerde des M ist zulässig.

#### B. Begründetheit

Die Verfassungsbeschwerde ist begründet, wenn M durch das letztinstanzliche verwaltungsgerichtliche Urteil in seinen Grundrechten verletzt wäre.

#### I. Verletzung des Art. 11 I GG (-)

##### 1. Persönlicher Schutzbereich (+)

- Art. 11 I GG als Bürger- und Deutschengrundrecht
- M als Deutscher i. S. d. Art. 116 I GG

##### 2. Sachlicher Schutzbereich (-)

- **(P):** Ausreisefreiheit vom Begriff der Freizügigkeit i. S. d. Art. 11 I GG umfasst?
- Contra:
  - *Wortlaut:* „Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet“, nicht auch außerhalb
  - *Historische Auslegung:* Ablehnung des parlamentarischen Rates, die Ausreisefreiheit gesondert in den Grundrechtskatalog aufzunehmen
  - *Systematik:* Einschränkungsründe des Art. 11 II GG allesamt auf innerstaatliche Freizügigkeit zugeschnitten
  - Art. 73 I Nr. 3 GG erwähnt Auswanderung neben Freizügigkeit; jedoch (-), Ausreise gegenüber Auswanderung ein *aliud*
  - *Zwischenergebnis:* Ausreisefreiheit unterfällt nicht dem sachlichen Schutzbereich des Art. 11 I GG

##### 3. Zwischenergebnis (-)

Der Schutzbereich des Art. 11 I GG ist nicht eröffnet, der M aus seinem Grundrecht aus Art. 11 I GG daher nicht verletzt.



## II. Verletzung des Art. 2 I GG (-)

### 1. Anwendungsbereich (Subsidiarität)

- Keine speziellen Freiheitsrechte einschlägig
- Art. 2 I GG als Auffangtatbestand

### 2. Schutzbereich (+)

#### a) Persönlicher Schutzbereich (+)

#### b) Sachlicher Schutzbereich (+)

##### aa) Persönlichkeitskerntheorie:

- Schutz nur des Kernbereichs der Persönlichkeit des Einzelnen; Bereich, den der Einzelne benötigt, um Wesensanlage als geistige Persönlichkeit zu entfalten

##### bb) a. A.:

- Nur für die Persönlichkeitsentfaltung gewichtige Freiheitsbetätigungen

##### cc) h. M.:

- Weiter Schutzbereich des Art. 2 I GG
- Handlungsfreiheit im umfassenden Sinne
- Pro:
  - ➔ Entstehungsgeschichte („Jeder kann tun und lassen, was er will“)
  - ➔ Andernfalls erheblicher Verlust des Freiheitsraumes des Bürgers und Abgrenzungsprobleme in der Praxis
- Sachlicher Schutzbereich des Art. 2 I GG (+)

### 3. Eingriff (+)

### 4. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung (+)

- Grundrechtsschranken des Art. 2 I GG (sog. „Schrankentrias“)
- „Rechte anderer“, „Sittengesetz“, „verfassungsmäßige Ordnung“

#### a) Verfassungsmäßigkeit des § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG (+)

##### aa) Formelle Verfassungsmäßigkeit (+)

##### (1) Kompetenz (+)

- Art. 73 I Nr. 3 i. V. m. Art. 71 GG



**(2) Verfahren und Form (+)**

- Verfahrens- und Formvorschriften, Art. 76 ff., 82 GG

**bb) Materielle Verfassungsmäßigkeit (+)**

**(1) Bestimmtheitsgrundsatz (+)**

**(2) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz (+)**

**(a) Legitimes Ziel (+)**

- Schutz des Staates und des Gemeinwesens

**(b) Geeignetheit (+)**

- Förderung des verfassungsrechtlich legitimen Zwecks
- Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers
- Entziehung des Passes als taugliches Mittel

**(c) Erforderlichkeit (+)**

- Kein milderes, gleich geeignetes Mittel ersichtlich

**(d) Zumutbarkeit (Verhältnismäßigkeit i.e.S.) (+)**

- Angemessene Zweck-Mittel-Relation
- Erhebliche Bedeutung der Schutzgüter des PaßG für Staat und Gemeinwesen

**cc) Zwischenergebnis (+)**

- § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG formell und materiell verfassungsgemäß
- Ausdruck der verfassungsmäßigen Ordnung i. S. d. Art. 2 I GG (+)

**b) Konkrete Anwendung des § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG als Ausdruck der „verfassungsmäßigen Ordnung“ (+)**

- Siehe B. II. 4. a) bb) (2) entsprechend
- Zumutbarkeit (Verhältnismäßigkeit i.e.S.) (+):
  - M mehrmals wegen Volksverhetzung vorbestraft
  - Mehrfache Leugnung des NS-Terrorregimes
  - Entziehung des Passes unter Berücksichtigung der individuellen Interessen des M angemessen und zumutbar

**c) Zwischenergebnis**

- Eingriff in Art. 2 I GG verfassungsrechtlich gerechtfertigt.



### **III. Verletzung des Art. 5 I 1 Alt. 1 GG (-)**

#### **1. Schutzbereich (+)**

##### **a) Persönlich (+)**

##### **b) Sachlich**

- **(P):** Geltung für Äußerungen im Ausland trotz objektivrechtlichen Bezugs auf den inländischen Kommunikationsprozess?
  - (+), da Art. 5 I 1 Alt. 1 GG auch Ausdruck der Persönlichkeitsentfaltung
  - Merkmal der Meinung: Element der Stellungnahme, des Dafürhaltens und Meinens im Rahmen einer geistigen Auseinandersetzung
  - Richtigkeit oder Vernünftigkeit einer Äußerung unerheblich
  - Auch polemische und beleidigende Werturteile oder rechtsextremistische Äußerungen vom SB umfasst
- **(P):** Erwiesen unwahre Tatsachen (Holocaustleugnung):
  - Tatsachenmitteilungen nur geschützt, wenn Voraussetzung zur Bildung von Meinungen
  - Evident unwahre Tatsachenbehauptungen enthalten keinen Informationswert
  - Kein Beitrag zum Meinungsbildungsprozess (teleologische Reduktion durch BVerfG)
- Zwischenergebnis: Schutzbereichseröffnung (-)

---

### **Beginn Hilfsgutachten**

---

#### **2. Eingriff (+)**

- **(P):** Entziehung des Reisepasses als Eingriff in Meinungsäußerungsfreiheit
- „Klassischer Eingriffsbegriff“ (-)
- Moderner Eingriffsbegriff (+) (auch mittelbare, faktische Eingriffe umfasst)

#### **3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung (+)**

- Schranken nach Art. 5 II GG
- § 8 i. V. m § 7 I Nr. 1 PaßG als „allgemeines Gesetz“ (+)

##### **a) Verfassungsmäßigkeit der Ermächtigungsgrundlage: § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG (+)**

##### **aa) Formelle Verfassungsmäßigkeit (+)**

- Vgl. B. II. 4. a) bb) (2) entsprechend



**bb) Materielle Verfassungsmäßigkeit (+)**

**(1) Bestimmtheitsgrundsatz (+)**

**(2) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz (+)**

- Vgl. B. II. 4. a) bb) (2) entsprechend

**cc) Zwischenergebnis (+)**

§ 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG ist formell und materiell verfassungsmäßig.

**b) Konkrete Anwendung des § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG (+)**

- Zulässiges Ziel, Erforderlichkeit, Geeignetheit: Siehe B. II. 4. a) bb) (2) entsprechend
- Zumutbarkeit (Verhältnismäßigkeit i. e. S.) (+)
  - Wechselwirkungslehre aufgrund schlechthin konstituierender Bedeutung der Kommunikationsgrundrechte für freiheitlich-demokratische Grundordnung
  - Objektivrechtlicher Gehalt von Art. 5 I 1 Alt. 1 GG (überindividuelles Schutzgut Demokratie)
  - M mehrmals wegen Volksverhetzung vorbestraft
  - M möchte konkrete unwahre Tatsachenbehauptung äußern
  - Unter Berücksichtigung der individuellen Interessen des M angemessen
- Zwischenergebnis: Verhältnismäßigkeit der letztinstanzlichen Entscheidung (+)

**c) Zwischenergebnis (+)**

Auch die konkrete Anwendung von § 8 i. V. m. § 7 I Nr. 1 PaßG ist verfassungsmäßig.

---

**Ende Hilfgutachten**

---

**C. Gesamtergebnis**

Der M ist nicht in seinen Grundrechten verletzt, daher ist die Verfassungsbeschwerde zwar zulässig aber unbegründet. Folglich hat sie keine Aussicht auf Erfolg.